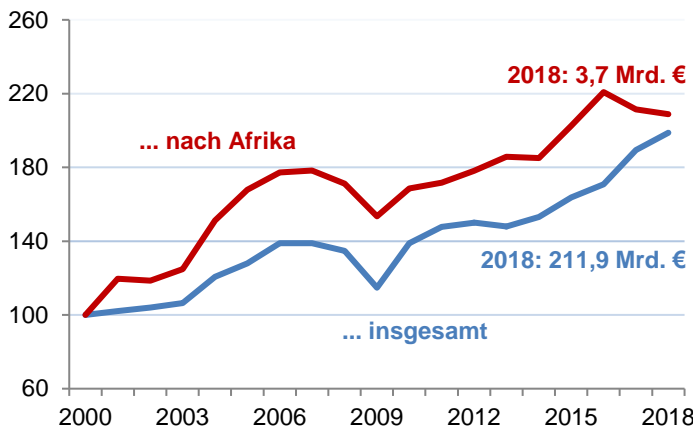


ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“: Afrika

Der Elektromarkt aller afrikanischen Länder zusammen hat 2017 ein Volumen von 40,3 Milliarden Euro erreicht und ist damit etwas größer als die Märkte in Australien oder der Türkei. Das durchschnittliche Marktwachstum lag zwischen 2008 und 2017 bei 3,4 Prozent. Der Anteil am globalen Elektromarkt blieb im selben Zeitraum bei rund einem Prozent – gleichzeitig steht der afrikanische Kontinent aktuell für ein Sechstel der Weltbevölkerung. Mehr als ein Drittel des afrikanischen Markts – genauer: 14,8 Milliarden Euro – entfallen allein auf die Republik Südafrika. Daneben spielen heute nur die nordafrikanischen Länder Ägypten, Algerien, Marokko und

Deutsche Elektroexporte ...
2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Damit liegen die deutschen Elektroausfuhren nach Afrika insgesamt noch unter den Exporten z.B. nach Rumänien (4,0 Milliarden Euro) oder Lateinamerika (5,3 Milliarden Euro). Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Ausfuhren um 1,2 Prozent und waren damit bereits das zweite Jahr in Folge rückläufig. Seit 2000 haben sie sich allerdings mehr als verdoppelt und erhöhten sich damit sogar etwas stärker als die deutschen Elektroexporte insgesamt.

Im Jahr 2018 trugen insbesondere die Ausfuhren der Fachbereiche Automation (851 Millionen Euro), Energietechnik (367 Millionen Euro), Elektromedizin (308 Millionen Euro), elektronische Bauelemente (351 Millionen Euro), Kommunikationstechnik (266 Millionen Euro) sowie Elektroinstallationssysteme (266 Millionen Euro) überproportional zu den deutschen Elektroexporten nach Afrika bei.

Als ausländischer Lieferant elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse für den deutschen Markt spielen die Länder Afrikas bisher keine Rolle. 2018 kamen lediglich 0,7 Prozent bzw. 1,3 Milliarden Euro der gesamten deutschen Elektroimporte in Höhe von 191,1 Milliarden Euro aus Afrika.

Gegenüber 2017 war dies immerhin ein Anstieg von 6,0 Prozent. Von Januar bis April 2019 stiegen die Ausfuhren nach Afrika um 11,8 Prozent, während die Einfuhren von dort um 14,6 Prozent anzogen.

Die deutsche Elektroindustrie hat sich bis Ende 2016 mit 428 Millionen Euro über Direktinvestitionen in Afrika engagiert. Dies entspricht 0,6 Prozent des gesamten Bestands an Direktinvestitionen der Branche im Ausland. Gegenüber 2015 erhöhte sich der Bestand in Afrika um fast 40 Prozent.

Tunesien sowie Nigeria und Kenia als Märkte eine gewisse Rolle. Für 2018 und 2019 schätzt bzw. erwartet der ZVEI ein Marktwachstum in Afrika von drei bzw. vier Prozent (in Landeswährung).

Die afrikanische Elektroproduktion ist 2017 um 4,3 Prozent auf 15,7 Milliarden Euro gesunken. Mit 6,0 Mrd. Euro bzw. 38,2 Prozent steht auch hier Südafrika für den größten Teil der afrikanischen Produktion elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse. Eine nennenswerte Elektroproduktion existiert daneben lediglich in Marokko, Tunesien und Ägypten.

Die Exporte der deutschen Elektroindustrie nach Afrika summierten sich 2018 auf 3,7 Milliarden Euro, was einem Anteil von 1,7 Prozent an den gesamten Branchenausfuhren in Höhe von 211,9 Milliarden Euro entspricht.

Elektromarkt und Produktion in Afrika

Länder	Markt 2017	Produktion 2017
Afrika insgesamt	40,3 Mrd. €	15,7 Mrd. €
darunter:		
Südafrika	14,8 Mrd. €	6,0 Mrd. €
Ägypten	6,0 Mrd. €	1,5 Mrd. €
Algerien	4,3 Mrd. €	0,0 Mrd. €
Marokko	4,5 Mrd. €	4,2 Mrd. €
Nigeria	3,2 Mrd. €	k. A.
Kenia	2,2 Mrd. €	0,5 Mrd. €
Tunesien	2,2 Mrd. €	3,2 Mrd. €
Simbabwe	0,7 Mrd. €	0,3 Mrd. €
Senegal	0,8 Mrd. €	0,0 Mrd. €
Kamerun	0,5 Mrd. €	0,0 Mrd. €
übr. Länder	1,1 Mrd. €	k. A.

Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI-eigene Berechnungen